



SCHLOSS STREHLA

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen](#) | [Meißen](#) | [Strehla](#)[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Renaissance-Schloss des 15./16. Jahrhunderts, welches aus einem deutschen Burgward des 10. Jahrhunderts entstanden ist. Die Anlage besteht aus einer Kernburg und einer geräumigen Vorburg. Im Westen schließt sich an das Schloss ein großer, halbkreisförmiger Lustgarten des 17./18. Jahrhunderts an. Im Südwestturm befindet sich die kleine, mit prachtvollen Wandmalereien ausgeschmückte Trinkstube. An der Südostecke des äußeren Torhauses befindet sich ein kleiner Flankierungsturm, welcher die einzige Wehranlage des Schlosses ist. Am Fuße des Schlossbergs befindet sich der sog. "hydraulische Widder", der allein durch Wasserkraft seit 1855 Wasser zum Schloss hinauf pumpt.

Informationen für Besucher

**Geografische Lage (GPS)**

WGS84: [51°21'19.0" N](#), [13°13'33.4" E](#)
Höhe: 120 m ü. NN

**Topografische Karte/n**

nicht verfügbar

**Kontaktdaten**

k.A.

**Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung**

Privatbesitz!
Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.

**Anfahrt mit dem PKW**

Strehla erreicht man von [Leipzig](#) oder [Dresden](#) aus über die B 6. Nach [Oschatz](#) oder [Meißen](#) auf die B 169 Richtung [Riesa](#) abbiegen und dieser bis vor die [Elbbrücke](#) folgen. Vor der Brücke erst nach rechts und dann nach links auf die B 182 ([Berliner Str.](#)) einbiegen und dieser bis [Strehla](#) folgen. In der Stadt auf dem [Markt](#) nach rechts in die [Torgauer Str.](#) einbiegen, auf der folgenden Linkskurve nach rechts abbiegen und der Straße geradeaus folgen - das äußere Torhaus ist von hier aus zu sehen. Kostenfreie Parkplätze vor der Anlage.

**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

k.A.

**Wanderung zur Burg**

k.A.

**Öffnungszeiten**

Außen- und Hofbesichtigung (außer Lustgarten) jeder Zeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
k.A.



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



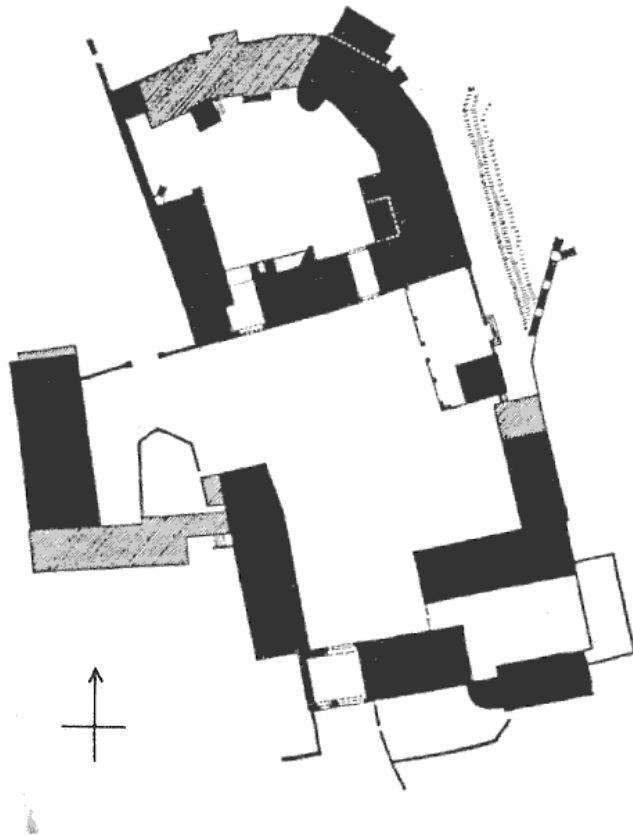
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Sobotka, Bruno J. /Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Sachsen | Stuttgart, 1996 | S. 687 ff
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

vor 900	Schon damals befand sich hier ein befestigter slawischer Herrnsitz.
nach 930	Entstand hier ein deutscher Burgward, welcher zusammen mit Meißen als einer der ersten christlichen Stützpunkte entlang der Elbe in diesem Gebiet gilt. An der nahegelegenen Elbfurt trafen sich mehrere bedeutende Straßen wie die Salzstraße oder der Jakobsweg.
1002	Erste Erwähnung des Ortes in einer Ukrunde des Bischofs Thietmar von Merseburg, als Boleslaw I. Chrobry die deutsche Ostexpansion aufhalten wollte und dabei die Burg zerstörte.
1064	Die Burg war im Besitz des Bistums Naumburg.
13./14. Jh.	Auf diese Zeit wird der Unterbau der beiden Türme datiert. Als Erbauer der Burg werden die Herren von Glaubitz zu Brieg genannt. ² Besitzer der Burg waren unter anderem auch die Markgrafen von Meißen.
1335	Wurde der Rittersaal wahrscheinlich nach einer Zerstörung neu errichtet.
1384	Gelangen die Ritter von Pflugk, ein altes böhmisches Adelsgeschlecht, in Besitz der Burg.
1429	Burg und Stadt werden während der Hussitenkriege stark zerstört.
15./16. Jh.	In dieser Zeit entstand die heute sichtbare Anlage.
1532	Entsteht die prächtige Trinkstube im Südwestturm.
um 1560	Entsteht die Vorburg und das äußere Torhaus.
17. Jh.	Die Giebel der Türme kommen hinzu.
1883 - 1884	Der Nordflügel wird nach seinem völligen Ausbrennen auf altem Grundriss komplett neu errichtet und die gesamte Anlage wird saniert. Auch jegliche Maßwerkgiebel der Schlossbauten stammen aus dieser Zeit.
1945/46	Durch die Bodenreform wird die Familie von Pflugk enteignet.
1946 - 1977	War im Schloss ein Kinderheim untergebracht.
seit 1994	Befindet sich die Anlage in Privatbesitz.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.
Hinweistafeln am Schloss.

Literatur

- Hoppe, Günther / Coblenz, Werner u.a. - Historischer Führer. Bezirke Dresden, Cottbus | Leipzig, 1982
- Hotz, Walter - Kleine Kunstgeschichte der deutschen Burg | Darmstadt, 1991
- Maresch, Hans u. Doris - Sachsens Schlösser & Burgen | Husum, 2004 | S. 236-237 ff
- Sobotka, Bruno J. /Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Sachsen | Stuttgart, 1996 | S. 687-688 ff

Webseiten mit weiterführenden Informationen

